

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 144.

Samstag, den 13. Dezember 1890.

7. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Milch

ist zu haben im

Gasthaus z. gold. Ros.

In der Buchdruckerei
von B. Hofmann, Wildbad
sind folgende Kalender für das Jahr
1891 zu haben:

Des Lahrer Hinkenden Boten neuer histori-
scher Kalender 30 S

Des Lahrer Hinkenden Boten neuer histori-
scher Kalender mit dem Genrebild „Stadt
und Land“ 40 S

(Jeder der zwei Kalender enthält noch einen
fein künstlerisch in Farbendruck ausgeführten
Wandkalender.)

Hebels Rheinländischer Hausfreund 20 S
sowie Abreiß- u. Wandkalender.

Die erwartete Sendung

Christbaumkerzen

ist eingetroffen bei

Emil Russ.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 St., versende
gegen 3 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Grunaerst. 26

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Flanell-Kinderkleidchen von M. 1.70 an

Tricot-Kinderkleidchen

welche 5 und 6 Mark gekostet haben jetzt

zu 4 M. 50 S

bei

G. Rieinger.

Nüsse

schöne, kernige sind zu haben bei

Chr. Batt, Rathausgasse.

Sandharmonika

zu billigen Preisen empfiehlt

J. F. Gutbub.

Wildbad, 12. Dez. 1880.

Einladung.

Am

Samstag den 13. ds. Mts.

eröffne ich meine neu erworbene

Gastwirtschaft „Hotel z. Post“

und empfehle mich der hiesigen Einwohnerschaft zu
recht zahlreichem Besuche.

Hochachtungsvoll

Wilh. Grossmann jr.

Hauptstr. 107 **Mina Ulmer** Hauptstr. 107

Weihnachts-Ausstellung Spiel-Waren aller Art

Christbaum-Verzierungen

alles in ganz neuen Sachen zu billigen Preisen.

== Grosse Auswahl. ==

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Wilh. Ulmer.

Betttücher

von Baumwollflanell auch zu Bügeldecken verwendbar
billigst bei **Fr. Maier.**

Appenzellers

Schweineeschmalz,

Bestellungnahme auf

Speck zum Auslassen,

Saiten-Würstchen,

geräucherte Pfeffer-Würste,
Pinsen, 1 Pfd. 15 u. 20 Pfg.,
Erbisen, 1 Pfd. 14 u. 20 Pfg.,
allerlei

Confect u. Lebkuchen

billigst bei

H. Zahn.

Christbaum-Confect

delikat im Geschmack, großartige Neuheiten,
Löwen, Pferde, Ziegen, Vögel, Kränze,
Früchte, Haushaltungsgegenstände etc., eine
seltene Zierde für den Weihnachtsbaum, ver-
sendet nur 1. Qualität in Kisten mit circa
450 St. Inhalt für 2 Mk. 50 Pf. gegen
Nachnahme. Kiste und Verpackung wird
nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr
lohnend. 14

S. Piffauer, Dresden 16.

Prima graue Kernseife

garantiert aus reinem Talg ohne Fällung
mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird,

Prima weiße Stearinseife,

transparente Schmierseife,

Soda kristallisiert in Säcken à 100 Pfd.,

Talglichter,

Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat,

Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,

Brillant Paraffinkerzen,

Stärke von Keruen, zum warmstärken,

" " Reis acht engl. Marke Or-
lands u. Co.,

" " Reis von Hofmann und
feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Ängeln u. Pulver,

Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schutzmarke ver-
sehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen
empfiehlt billigst

Chr. Pfau.

Gänzlicher Ausverkauf

in wollenen und halbwollenen

Kleiderstoffen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Luise Bolz, Hauptstraße 130.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfiehlt:

Citronen,

Orangen,

Häselnüsse,

Mandeln,

Orangeat,

Sultaninen.

Conditor **Funk.**

Neues

Sauerkraut

empfiehlt

Chr. Batt, Rathausgasse.

empfiehlt

Mein grosses Lager in

**Kleiderstoffen, Cachemiers, schwarzen Phan-
tasiestoffe, Flanellen u. Baumwollflanellen,
wollene u. baumwollene Unterrockstoffen,
fertige Hemden, Untertaillen, Unterleibchen,
Unterhosen, Bettzeugen, seid. Tüchern und
Cachenez u. s. w.**

ist neu sortiert und empfehle ich solches zu gen. Zu-
spruch bestens.

Fr. Maier.

Carl Schobert

empfiehlt

für die jetzige Bedarfszeit in frischer Ware:

**Citronat
Orangeat
Feigen
Zibeben
Rosinen
Mandeln**

**Gemahl. Zucker
Zimmt
Nelken
Anis
Fenchel
Citronen**

sowie

**Rhum- Portwein- und Ananas Punschessenz,
Kirschen- & Heidelbeergeist, Rhum, Arac, Cognac.**

Ferner für Weihnachtsgeschenke:

== Cigarren ==

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Anna Kronberger

75 Hauptstrasse 75

zeigt hiemit die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung ergebenst an
und empfiehlt

Spielwaren jeder Art

in nur gediegener und aparter Ware,

== Christbaum-Decorationen. ==

Hübsche Auswahl in

Schmuck- und Lederwaren

und sonstige passende Geschenke für Erwachsene.

== Preise äusserst mäßig aber fest. ==

Punschessenzen und Liqueure

Fr. Funk, Conditor.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am nächsten
Dienstag, den 16. ds. Mts.
und die folgende Tage je von abend 7 Uhr an
werde ich im Rathhause die Publikation
des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes
mit den entsprechenden Belehrungen
vornehmen und lade ich hiezu die Cirwohner-
schaft hiezu freundlichst ein.

Den 12. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

25 bis 30 Mk.

erspart jedes das eine

Näh-Maschine

bei dem Unterzeichneten kauft. Es treffen
nächste Woche einige der besten Nähmaschinen
bei mir ein.

Der Preis für Handbetrieb ist

30—48 M.

Fußbetrieb 48—65 M.

Hand- und Fußbetrieb 70 M.

Die Maschinen werden 4 Wochen auf
Probe gegeben und wird 10 Jahre garan-
tiert.

G. Rieinger, Schneider.

Sämtliche

Badartikel

1a Qualität

empfehlen Conditior Junf.

Bestellungen auf schöne

Ulmer-Gäng

nimmt entgegen.

Chr. Batt.

W i l d b a d.

Kohlensparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Coacksfüller,
Ofenschirme u.
Ofenvorsetzer

empfehlen billigst

Fr. Treiber.

Visiten-Karten,

von den feinsten bis zu den
gewöhnlichsten werden schön
und billig angefertigt (auch
stehen jederzeit Muster zu
Diensten) i. d. Buchdruckerei
von

Bernh. Hofmann.

Die verehrlichen Leser werden dar-
auf aufmerksam gemacht, daß der heutigen
Stadtausgabe unseres Blattes ein Prospekt
von Max Klinge beiliegt.

Die Redaktion.

Der Gissee Sempel kann befahren werden.

M. 4.50

4 Mark 50 Pf. pro Quartal
bei allen Deutschen Postanstalten.

M. 4.50

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

Zmal täglich (auch Montags)

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Schnelle, ausführliche u. un-
parteiische polit. Berichterstatt-
ung.

Wiedergabe interessirender Meinungs-
äußerungen der Parteiblätter aller Rich-
tungen — Ausführliche Parlaments-Ber-
ichte. — Treffliche militärische Auf-
sätze — Interessante Lokal-, Theater-
und Gerichts-Nachrichten. — Eingehend-
ste Nachrichten über Musik, Kunst u.
Wissenschaft. — Ausführlicher Handels-
teil. — Vollständigstes Coursblatt. —
Lotterielisten. — Personal-Veränderungen
in der Armee, Marine u. Civilverwaltung
sowie sofort und vollständig.

7 (Gratis-)Beiblätter

1. „Deutscher Hausfreund“ illustrierte
Zeitschrift von 16 Druckseiten, in ele-
ganter Ausstattung wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, monatl.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verlosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftl. Ztg.“, vierzehntägig.
6. „Zeitung der Hausfrauen“, do.
7. „Produkten- u. Waren-Marktbericht“,
wöchentlich.

Fenilletons, Romane u. Novellen der
hervorragendsten Autoren.

Nächster Quartalroman:

„Der Stellvertreter“ von Hans Hopfen.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 S.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

== Spiel-Waren ==

aller Art

in großer Auswahl

empfehlen

J. F. Gutbub.

W i l d b a d.

Ziehung, 20. Januar 1891.

☛ Auf 15 Loose ein Treffer. ☛

== Große Geldlotterie ==

zur Restauration der

St. Sebalduskirche in Nürnberg.

Hauptgewinn: 25 000 M. 7000 M. 2000 M. 1000 M. etc.

Loose à 2 Mark

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott, Hauptstraße.

Neujahrs-Karten

in größter Auswahl empfiehlt

Emil Russ.

N u n d s c h a n.

Kommelshausen, 10. Dez. Gester Abend 9 Uhr brach in einem von zwei Familien bewohnten Hause Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß trotz angestrengtester Thätigkeit der Feuerwehr das Gebäude bis auf den Grund niederbrannte. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurden die zwei Hausväter der Familien, die nicht in bestem Einverständnis lebten, noch gestern Abend in Haft genommen.

Dehringen, 9. Dez. Ein Lehrer und ein Wagner von Waldbach befanden sich laut Hohenloher Voie gestern auf dem Heimweg von Brexfeld nach ihrem Orte, verfielen aber in der Dunkelheit den Steg u. stürzten beide in das Wasser. Der Lehrer konnte sich wieder herausarbeiten und rief seinem Begleiter, erhielt aber angeblich keine Antwort mehr. Die zur Hilfe herbeigekommenen Leute fanden den Mann im Wasser aufrecht stehend, mit der einen Hand eine Wurzel umklammernd, tot und steif gefroren. Man vermutet, daß er vom Schlag gerührt wurde.

Ulm, 7. Dez. In den stürmischen Tagen der letzten Woche wurde vom Münsterbaumeister v. Byer eine interessante Untersuchung vorgenommen. Derselbe begab sich laut U. Ztg. auf die oberste Kranzgalerie der Turmpyramide, um an der Wasserwaage zu beobachten, ob der starke Sturm irgend welche Wirkung auf die Pyramide ausüben könnte. Die genauesten Beobachtungen hatten das Ergebnis, daß die Wasserwaage völlig ruhig blieb, die Pyramide also auch in ihrer höchsten Spitze selbst im stärksten Sturm, der droben gewaltig tobte, keinerlei Erschütterung erleidet.

Ehingen, 7. Dez. Mit dem gestrigen Tage hat die Cigarrenfabrik von Trunz zu existieren aufgehört. Denn dessen Frau hat gerichtlich den Konkurs angemeldet, worauf die Schließung des Geschäfts erfolgte. Etwa 50 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden.

Fraunfurt, 11. Dez. Der schweizerische Nationalrat verhandelt gegenwärtig über ein neues Auslieferungsgesetz. Der wichtigste Paragraph dieses Gesetzes ist der Art. 10, der folgendermaßen lautet: „Wegen politischer Verbrechen und Vergehen wird die Auslieferung nicht bewilligt. Die Auslieferung wird bewilligt, obgleich der Thäter einen politischen Beweggrund oder Zweck vorschützt, wenn die Handlung, um deren willen die Auslieferung verlangt wird, vorwiegend den Charakter des gemeinen Verbrochens oder Vergehens hat. Das Bundesgericht entscheidet im einzelnen Falle über die Natur der strafbaren Handlung auf Grund des frei zu ermittelnden Thatbestandes.“ Wenn die Auslieferung bewilligt wird, so stellt der Bundesrat dem ersuchenden State die Bedingung, daß der Auszuliefernde wegen seines politischen Beweggrundes oder Zweckes nicht strenger behandelt werden dürfe. Und welche Garantie hat der Bundesrat, daß eventuell, z. B. in Rußland, diese Bedingung auch erfüllt werde?

Offenburg, 9. Dez. Bei der Bürgermeistereiwahl gaben sämtliche Wähler (67) weiße Zettel ab.

Dortmund, 9. Dez. Ein Zusammenstoß von zwei Personenzügen ist vorgekommen. Der Zugführer blieb tot, mehrere Reisende wurden leicht verletzt.

— In Straßfurt wurden innerhalb 8

Tagen um 19 der Firma C. Bennecke, Hecker u. Cie gehörigen Getreidebienen 17,119 Mäuse, 9 Hamster, 2 junge Katzen, 1 junges Kaninchen und 1 Ratte gefangen, und zwar mittels Drainröhren, welche in um die Bienen gezogene Gräben senkrecht eingegraben waren.

— Die Zuckerfabrik in Unterbaugen, Eigentum der ersten Bürgerlichen Vorschußkasse in Prag, ist laut Fr. Ztg. samt den vorrätigen 4000 Sack Zucker abgebrannt. Das Gebäude war mit 500,000 fl. versichert. Der Schaden trifft zwei Prager Versicherungsgesellschaften.

— Auf Zsche Agrappe in Framerie stürzte ein junges Mädchen, welches am Barbaratage (4. Dez.) ein Standbild der Patronin der Bergleute in die Grube befördern wollte, einen 750 m tiefen Schacht hinab. Von der Leiche konnten nur Füße geborgen werden.

— Bei dem schon kurz gemeldeten Militär-Erzieh in Augsburg hat es sich laut Fr. Ztg. um einen geplanten Mordakt gehandelt. Von den 5 Infanteristen waren 3 erst vor kurzem aus der Festung Oberbaud entlassen worden. Sie gedachten nun mit ihren beiden Kameraden dem Sergeanten, der ihre Bestrafung veranlaßt hatte, auszulauern, verfielen sich aber in der Person ihres Opfers. Der Verwundete liegt bedenklich darnieder. Die 5 Freveler sehen einer schweren Bestrafung entgegen.

Berlin, den 10. Dezember 1890.

— Professor Dr. Robert Koch hat mit seinem Schwiegersohne, Dr. Pfuhl, einen vierzehntägigen Urlaub angetreten. Wohin sich der berühmte Gelehrte gewandt hat, bleibt strenges Geheimnis, da er seine Abwesenheit zu seiner Erholung von den Mühen und Anstrengungen der letzten Zeit benutzen will. Daneben liegt allerdings die Annahme sehr nahe, daß der bescheidene Gelehrte auf diese Weise sich allen öffentlichen und privaten Kundgebungen an seinem Geburtstag am heutigen Donnerstag entziehen will: ein neuer bezeichnender Zug zur Vervollständigung des Charakters des uneigennütigen Forschers. Nach einer anderen Meldung, die wir wiedergeben, ohne eine Gewähr dafür zu überachmen, hätten sich die beiden Gelehrten nach Cannes begeben, um dem schwer erkrankten Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Hilfe zu leisten.

— Der Papst hat an sämtliche Bischöfe ein Schreiben erlassen, wodurch für den Tag der heil. 3 Könige die Veranstaltung einer Sammlung in allen kathol. Kirchen angeordnet wird, deren Ertrag dem von Kardinal Lavignerie gegründeten, auf die Aufhebung der Sklaverei abzielenden Missionswerke in Afrika zugeführt werden soll. Das päpstliche Schreiben spendet dem vom genannten Kirchenfürsten in der Bekämpfung der Sklaverei entwickelten Eifer die wärmste Anerkennung.

— Das Schwurgericht von Alfenstein verurteilte den Rühner Scherzinski aus Zackendorf wegen Mordes zum Tode. Der Angeklagte saß auf Altenteil bei seiner Kindern. Vor kurzem starb sein Sohn und der alte Mann faßte den teuflischen Plan, nun auch das Enkelkind bei Seite zu schaffen. Eines Tages, als die Angehörigen in die Kirche gegangen waren, goß er dem Kinde mittelst der Milchflasche Schwefelsäure in den Mund. Das Kind, welchem Baden, Gesicht und Kleider vollständig verbrannt

waren und in dessen Leickenteilen sich noch Schwefelsäure in erheblicher Menge vorfand, war in den Armen des Unmenschen verstorben.

San Remo, 8. Dez. Dr. de Ponte hat von Dr. Koch 6 Flaschen Jupfistoff erhalten.

— (Eine Hebamme verhaftet.) Aus Paris wird uns vom 9. Dez. geschrieben: Auf die anonyme Meldung, daß eine Hebamme in Frouard zahlreiche schwere Verbrechen gegen das Leben ausgeführt habe, stellt der Staatsanwalt von Nancy in diesem Orte eine Untersuchung an und verhaftete die bezeichnete Hebamme. Auf einem Felde in der Nähe der Mosel fand man 30 daselbst verscharrte Frühgeburten. Es stehen noch zahlreiche Verhaftungen in Frouard und Nancy bevor.

— Der Freien Presse von Portland, Oregon vom 20. Nov. entnehmen wir folgendes: Unser geehrter Freund August F. Toussaint Polizeirichter und Friedensrichter in Vancouver Wash., ist in der letzten Wahl wieder erwählt worden. Seine Freunde beider Parteien überraschten ihn nach seiner Erwählung indem sie ihm einen seidenen Cylinder und einen seidenen Regenschirm mit Goldknopf zum Geschenk machten. Hon. J. D. Geoghegan machte eine Ansprache und Polizeirichter A. F. Toussaint antwortete in gefühlvoller Manier in der englischen Sprache die er zur Bewunderung seiner Freunde meisterhaft kontrolliert! Friedensrichter Toussaint tritt seinen Dien Termin am 1sten Jan. an. Hunderte seiner Freunde in Portland werden sich darüber freuen. (Toussaint ist ein geborener Wildbader.)

— (Verdächtiger Fund.) Eine wunderliche Geschichte, die namentlich in den Kreisen der Weintrinker und Weinbändler lebhaft besprochen wird, hat sich in Braunschweig zugetragen. Ein dortiger Geschäftsmann hat sich von der Mosel ein Faß Moselwein kommen lassen, als er daselbe abziehen wollte, entdeckte er darin eine grollartige Masse, die ihm verdächtig vorkam. Er gab den Wein einem Chemiker zur Untersuchung, der bald den animalischen Charakter der Masse feststellte und ermittelte, daß man — aufgequollene Forelleneier vor sich habe. Es fragt sich nun, wie die Forelleneier in den Wein geraten sind. Daß der Wein selbst eine Forelle beherbergt habe, ist doch nicht gut anzunehmen, und so bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder sind beim Auspülen des Fasses mit Wasser Forelleneier in das Faß gelangt oder ihre Herkunft steht mit der Zubereitung des „direkt von der Quelle bezogenen Weines“ in irgend einem ursächlichen Zusammenhange.

∴ (Fortschritt.) Präsident: „Nun, Angeklagter, Sie gestehen also, diesen Schmähbrief geschrieben zu haben! In meiner langjährigen Praxis ist mir ein solches Konglomerat von Gemeinheiten noch nicht vorgekommen.“ — Angeklagter: „Ja, in den letzten Jahren ist man eben in allens bedeutend weiter vor!“

∴ (Unersehlicher Zeitverlust.) Papa: „Was — as? Thränen — schon am zweiten Tage nach der Hochzeit! — Weshalb denn Töchterchen? — Tochter (schluchzend): „Ach Papa! — Warum hast Du mich nicht schon früher verheiratet?“